



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Herausgegeben vom Dr. Salfeld.)

No. 22. Freitag, den 16. März 1821.

## Bekanntmachung.

Auf den Grund der Allerhöchsten Kabinets-Ordre vom 7ten Januar d. J. ist von den Königlichen hohen Ministerien der Justiz und des Handels, unterm 7ten d. M. der, von den hiesigen Kaufleuten, Wismann, Steinicke, Weiß, Wislow, Gribel, überreichte Plan zur Errichtung einer Preussischen See-Assuranz-Compagnie auf Aktien in Stettin, genehmigt und vollzogen worden.

Der Gesellschaft ist hiernach eine ausschließliche Gesellschaft auf fünfzehn Jahre, in der Art verkehren worden, daß im Fall des Gedeihens des Unternehmens, während jenes Zeitraums keine andere dergleichen Gesellschaft im Staate errichtet werden soll.

Die nähern Bestimmungen enthält der bei der Direction befindliche gedruckte Plan, wonach zum Besten der andern großen Handelsstädte, auch in jeder derselben, Agenten der Gesellschaft bestellt werden, welche Versicherungen annehmen und darauf in ihrem Policen mit derselben Verpflichtung für die Gesellschaft, wie solche durch die förmliche nachfolgende Police begründet wird ertheilen, und wodurch den gedachten Plätzen eben dieselbe Bequemlichkeit und Kosten-Ersparung an Commissions- und Wäcker-Gebühren, gleich wie den hiesigen Einwohnern zu Theil wird.

Die Geschäfte der Gesellschaft, d. i. die verbindliche Annahme von Versicherungen tritt sofort ein, nachdem zwei Dritttheil des planmäßigen Capitals in Aktien untergebracht sind und solches glaubwürdig nachgewiesen ist.

Demnach wird die obige Zeitpunkt noch öffentlich bekannt gemacht werden. Stettin, den 25. Februar 1821.

Königl. Preuss. Regierung.

Berlin, vom 10. März

Se. Majestät der König haben dem hiesigen Auctions-Kommissionarius Behrens das allgemeine Ehrenrecht erster Classe zu verleihen geruht.

Danzig, vom 1. März.

Am 1. N. kamen 316 Schiffe (einschließlich mit 427 mit Ballast) hier an und 810 Schiffe (einschließlich 52 mit Ballast, und 202 die zum Nothhafen hieher gekommen waren) gingen von hier in See. Seit dem 26ten d. M. ist die See nach Hela und dem Pukiger Wyk zu, bis Hela, so weit das Auge reicht, mit Eis bedeckt.

Ansberg, vom 22. Febr.

Hier starb der Hauptmann Longo im 82sten Jahre seines Lebens. Seines hohen Alters unachtet, war er bis kurz vor seiner letzten Krankheit stark an Geist und Körper, und ging oft mehre Stunden Weges spazieren. Da er vom Kurfürsten zu Köln, Klemen August, im April 1746 als Kadet angestellt, im Juli 1758 zum Fähndrich befördert, und im Mai 1794 vom Kurfürsten Maximilian Franz zum Hauptmann ernannt wurde, so mit 75 Jahre Militair war: so gehörte er wohl unter die ältesten Krieger im Königl. Preuss. Staate.

Aus dem Hansdörschen, vom 3. März.

Die Menagerie des Herrn Blondin, die zu Braunschweig ein Opfer des Feuers geworden, war in der Londoner Phönix-Assuranz und in andern Assuranzien hoch versichert.

Aus dem Oestreichischen, vom 24. Februar.

Auf Nachweisung des neulich verhafteten Engländers aus Baden, hat man das aus der Münze zu Wien gestohlene Geld unter einer Brücke verstreut gerührt. Die Diebe, Arbeitsleute der Münze, konnten das Geld nicht ausgeben, (es bestand in sechs-tausend Stück Dukaten, zweitausend Stück Oesterreichischer Thaler 3 Gr. und viertausend Gulden in Französischen Kreuzer-Stücken) weil es erst vom die stähligen Gepräge, und noch gar nicht in Umlauf gesetzt war.

Man sagt, der Regent beider Sicilien habe auf die von seinem erkrankten Vater an ihn ergangene Aufforderung ein ehrerbietiges und ruhrendes Antwortschreiben

erlassen, worin er seinem ehrwürdigen Vater und König seinen geleisteten Eid auf die jetzt bestehende Constitution anführe, und zugleich die Gefahren schildere, die nach seiner Behauptung selbst dem Leben der in Neapel zurückgebliebenen Königl. Familie droheten. Uebrigens glaubt Niemand, daß sich die in Neapel dormalen bestehende Regierung auch nur kurze Zeit halten können.

Hauptquartier Perugia, vom 12. Febr.

(Aus glaubwürdiger Quelle.) Die Oesterreichische Armee, welche nach dem Uebergange über den Po, in 3 Kolonnen gegen die Neapolitanische Gränze vorgerückt ist, besteht aus den Divisionen Walmoden, Stutterheim, Prinz von Wied Runkel, Prinz v. Hessen-Homburg und Lederer; zusammen 50 Bataillons, 40 Eskadrons und 27 Batterien. Sie befindet sich am heutigen Tage in folgender Stellung: Der rechte Flügel unter dem General v. Stutterheim, bei Civita Castellana, Verbindungs-Posten an der Tiber-Brücke, von Bonghetto und in Marani habend. Das Centrum, aus den Divisionen Prinz v. Wied etc. Prinz v. Hessen und Lederer bestehend, zwischen Perugia und Foligno, die Avant-Garde gegen Spoleto. Der linke Flügel unter dem General Walmoden hat sein Gros zwischen Scavakke und Camerino, und hält rückwärts Tolentino und Macerata besetzt.

Die Neapolitanischen Truppen sind nach den neuesten Nachrichten folgendermaßen aufgestellt: Das Haupt-Korps von 20 — 25,000 Mann steht bei Aquila, hat mit einigen 1000 Mann die Päpstliche Gränze überschritten und Rieti und Terni besetzt. General Wilhelm Pepe kommandierte bis jetzt; man erwartete aber den Herzog von Calabrien und den General Carascosa. Von dem Zustande dieses Korps weiß man besonders, daß es wenig Geschütz (angeblich nur 15 Stück) bei sich führt. Ein Korps von 5 — 6000 Mann, unter dem General Arcovito, steht bei San Germano, und ein anderes von 6 — 8000 Mann, den linken Flügel bildend, unter dem General Filangieri bei Fondi. Die Gardien, deren bewährte Leute für ihren rechtmäßigen König man fürchtete, sind einzeln in die Armeen untergesieckt. — Der Oesterreichische kommandirende General Simont, will den 26. den Posten von Terni angreifen und sich denn unversäglich gegen die Hauptstellung des Feindes wenden.

Neapel, vom 11. Februar.

Der Prinz Regent wird in eigener Person das Parlament am 13ten eröffnen, und die Sitzungen des letztern sollen permanent erklärt werden. — Es herrschen hier verschiedene Meinungen über den Entschluß, den das Parlament ergreifen werde. Größtentheils vermuthet man, daß dasselbe den König in Zwangs-Zustand erklären und den Brief desselben nicht als aus seinem freien Willen hervorgegangen, anerkennen werde. Man verlangt jetzt die schnelle Rückkehr des Königs. Dessen Brief an seinen Sohn hat nicht den Eindruck gemacht, den man erwartete. Im ganzen ist man über die mit allen Schrecknissen des Kriegs drohende Zukunft in Unruhe und Besorgniß. Daß man sich aber beim Anzuge der feindlichen Heere vertheidigen werde, daran zweifelt fast Niemand.

Neapel, vom 12. Februar.

Der Independente vom 12ten berichtet von einer Audienz, welche der Prinz Regent am 9ten Februar den Abgesandten Oesterreichs, Rußlands und Preußens erteilt hatte, unter Verwahrung gegen möglichen Irrthum, Folgendes: „Als die drei Gesandten sich zu Sr. Königl.

Hoheit verfügten, um ihm die Beschlüsse des Congresses von Laybach zu eröffnen, schienen sie über die Anwesenheit des Ministers des Auswärtigen in einziger Berleugung zu seyn. Der Prinz bemerkte es, und sagte: als Regent eines constitutionellen Staats könnte er keine Eröffnung, welche die Interessen der Nation beträfen, ohne Dazwischenkunft des Ministers empfangen. Hierauf lud er sie ein, sich ihres Auftrags zu entledigen. Der Graf von Stackelberg nahm im Namen Aller das Wort, und machte Sr. Königl. Hoheit bemerkbar, daß, wenn man den Forderungen des Congresses willfahre, nur 40000 Oesterreicher das Reich besetzen; im entgegengesetzten Falle aber eine weit stärkere Macht mit offener Gewalt kommen und das Land alle Schrecknisse und Kosten eines Kriegs zu ertragen haben würde. Sr. Königl. Hoheit erwiderte lebhaft: „es stehe den Verbündeten frei, welchen Entschluß sie wollten, zu ergreifen; er aber sey fest entschlossen, die von ihm und seinem erlauchten Vater freiwillig beschworne Constitution aufrecht zu erhalten; noch in der letzten Minute des Abschiedes habe dieser gleiche Gesinnung gezeigt; an der Spitze einer edelmüthigen Nation, die täglich neue Proben von Anhänglichkeit und Achtung gebe, könne man rühmlich unterliegen, aber nicht schimpflich unterhandeln; der Erste, dem die feindlichen Abalangen an der Gränze begegnen sollten, würde eben der Prinz seyn, den die nicht aufgeforderten Verbündeten unterstützen wollten, und der weder andere Interessen, noch ein anderes Loos haben könne, als das seiner Sorgfalt anvertraute Volk.“ Der Baron von Raubohr verließ zuerst den Audienzsaal. Nach der Audienz wurden die Minister zusammenberufen; Sr. Königl. Hoheit las ihnen ein eigenhändig aufgesetztes, fünf Seiten langes Schreiben an Sr. Majestät den König vor. Er äußerte darin: wie er nicht glaube, daß der Brief vom 25ten Januar aus dessen freien Willen hervorgehen könne, indem Sr. Majestät nie solche Gesinnungen an den Tag gelegt habe. Auf allen Fall sey er entschlossen, das Schicksal der Nation zu theilen, und für Recht, Unabhängigkeit und Ehre das eigne Leben, und, was ihm noch theurer, das seine Familie daran zusetzen. Das Schreiben soll so rührend abgefaßt gewesen seyn, daß Thränen die Augen Aller netzten, obgleich (bemerkte der Independent) Thränen dieser Art nicht die gewöhnliche Beglaubigung der Minister sind.“

Die fremden Gesandten rüfen sich zur Abreise, um unsre Stadt sogleich zu verlassen, wenn das Parlament den Krieg erklärt, woran Niemand zweifelt. Der Englische und Französische Minister haben ihre Neutralität erklärt und werden hier bleiben.

Der Prinz Regent befindet sich in einer beispiellos schwierigen Lage und erregt allgemeine Theilnahme; er zeigt viele Fassung und augenscheinliche Ergebenheit an das gegenwärtige System; über den Prinzen Leopold (den 2ten, mit der Oesterreichischen Erbinprinzessin Clementine vermählten Sohn des Königs,) spricht man mit mehr Zurückhaltung.

Die Mitglieder des Parlements befinden sich fast alle hier. Sie hatten, infolge der vom Prinz Regenten in seiner Rede am 25ten Januar an sie gerichteten Einladung, die Hauptstadt gar nicht verlassen.

Die Ruhe ist indessen durch die Thätigkeit und Wachsamkeit des Bürger-Militärs oder der National-Garde glücklich erhalten worden. Jeden Tag sind bei 4000 Mann unter den Waffen.

Der ungewöhnliche Zulauf und das große Gedränge bei der Feierlichkeit der Eröffnung des Parlaments haben es unmöglich gemacht, irgend ein Wort von dem, was in dieser Sitzung gesagt worden ist, zu verstehen; daher auch die hiesigen Blätter noch keine Berichte über diese Sitzung geben.

Paris, vom 24. Februar.

Man will wissen, daß außer bevollmächtigten Gesandten zu Laysbach den Ministern der allirten Höfe erklärt hätten, daß die Ansichten und Bestimmungen unsers Cabinets, in Hinsicht der Neapolitanischen Angelegenheiten, völlig mit denen der Britischen Regierung übereinstimmen.

Ein neulich aus Neapel zurückgekehrter Reisender, Herr Williams, bringt die Nachricht mit, daß man mit Aufdeckung der Trümmer von Pompeji wieder fortfährt. Herr Williams kam durch die Appische-Strasse in einen schmalen Weg, der durch zwei Reihen kleiner, sehr hübsch gebaueter Gräber gebildet wird, auf welchen in sehr leserlichen Charakteren die Namen der darin beigesezten Personen stehen. Am Stadthore war ein Schilderhaus, worin man das Gerippe eines Soldaten fand, der eine Lanze in der Hand hielt. Die Straßen sind von öffentlichen Gebäuden begränzt, an denen man noch frische, wohl erhaltene Gemälde bemerkt. Man hat außerdem mehrere Buden entdeckt, die eines Bäckers, eines Delhändlers, eines Eisenhändlers, ein Wirthshaus, worin man Geld in einer Schiebtable fand, das Haus eines Wundarztes, mit allen zu dieser Profession gehörigen Instrumenten, ein großes Theater, einen Gerichts-Palast, ein 220 Fuß langes Amphitheater, verschiedene Tempel, eine Caserne, deren Säulen mit Namen und scherzhaften Sprüchen beschrieben sind, und Halseisen, in deren einem sich ein Gerippe fand. Die Hauptstraßen sind etwa 16, die andern 6 bis 10 Fuß breit.

Paris, vom 28. Februar.

Neulich hörte man wieder eine starke Explosion in dem Kloster Notre-Dame, die jedoch keinen Schaden angerichtet hat.

Vorgestern überbrachte der Herr Lemoenne im Namen der Stadt Bordeaux der Herzogin von Berry die kostbare Fußdecke für den jungen Heinrich, Herzog von Bordeaux.

Man spricht hier von der Bekanntmachung einer Declaration, welche der Russische Hof über die Begebenheiten von Neapel erlassen würde.

Der Soldat, welcher im Walde nahe bei Versailles, wo der Herzog von Angouleme jagte, solche drohende Reden gehalten, war vom 6ten Linien-Regiment der Garde. Der Bösewicht hatte schon aus seinem Hinterhalte das Gewehr auf den Herzog gerichtet, als ein Officier, es zeitig genug bemerkend, ihm ein Bein unter schlug und ihn niederwarf. Der Mensch soll bald nachher gefanden haben, daß er den Herzog habe umbringen wollen, wobei er Vermüthungen gegen die Bourbons ausstieß. Er wurde geknebelt und so in Verhaft gebracht.

Der Präsident Boyer auf Hayti hat unterm 24ten Nov. ein Decret erlassen, wodurch der Hafen von Port de Paix dem fremden Handel, vom 1sten December 1820 an, geöffnet wird.

Es herrscht hier fortwährend das Gerücht von der Schwangerschaft der Herzogin von Angouleme. Be-

kanntlich wird ein solches Ereigniß erst dann officiell bekannt gemacht, wenn die Schwangerschaft bis in die Hälfte vorgerückt ist. Aus dem Schweigen der Pariser Blätter darf man demnach nicht auf den Ungrund der Nachricht schließen.

Lissabon, vom 10. Februar.

Vorgestern machte in der Sitzung der Cortes ein Deputirter den Vorschlag, die Güter der bei den auswärtigen Höfen angestellten Portugiesischen Minister zu sequestrieren, welche, wie er sagte, sich bemüht hätten, dem Erfolg der National-Sache hinderlich zu seyn und selbst zu Paris zu diesem Zwecke mehrere Zusammenkünfte gehabt hätten. Indes war der Antrag an die Regierung verwiesen, da es an legalen Beweisen fehle, und derselben aufgetragen, sich diese Beweise zu verschaffen.

Ein Deputirter machte folgenden Antrag: Alle Acten der barbarischen und unsinnigen Prozesse, gegründet auf Anklagen wegen Zauberei, Judenthum u., durch welche 24068 Personen schwer bestraft und 1554 lebendig verbrannt worden, sollen öffentlich auf dem Rocis Plage verbrannt werden.

London, vom 2. März.

Der Hang zum Umsturz der Ordnung der alten Dinge hat sich auf der Insel Madeira gezeigt. Folgender Brief giebt hierüber das Nähere:

Madeira, den 21. Januar.

Am Sonntage, den 28ten dieses, war die Miliz zum Exerciren berufen, und die mit dem Plane bekannten Personen nahmen mit Hülfe einiger der Officiers und Soldaten von der Garnison Besitz von dem Castell, worin sich Ammunition befand, und von den Casernen, in welchen alle Waffen niedergelegt waren. Nachdem dies geschehen war, verfügte sich eine Deputation im Auftrage von 600 der vorzüglichsten Einwohner, begleitet von einer großen Menge Volks und einigen Soldaten, nach der Wohnung des Gouverneurs, und gaben ihm den allgemeinen Wunsch der Einwohner der Insel zu erkennen, daß sie die Proclamation einer ähnlichen Constitution, welche den Portugiesern gegeben worden ist, verlangten. Während die Deputirten sich bei dem Gouverneur befanden, erschien die Miliz vor dem Hause desselben, jedoch ohne Gewehre; aber ein paar Compagnien regulärer Truppen hatten sich mit Kanonen aufgestellt. Der Gouverneur bat um Zeit, bis er Nachrichten von Brasilien erhalten habe; allein dies wurde ihm verweigert. Hierauf wünschte er, mit einigen Ober-Officiers von der Garnison zu sprechen; dies wurde ihm auch nicht zugestanden, sondern man überzeugte ihn sehr bald, daß die Officiers der Veränderung günstig wären. Da ihm nun keine andere Wahl übrig blieb, so gab er der Gewalt nach und war der erste, der die neue Constitution beschwor. Beim ersten Zeichen des Aufbruchs ließ der Gouverneur die Artillerie zusammen berufen; die Soldaten gehorchten zwar dem Befehle; sie hatten aber weder Kanonen noch Ammunition, da sich solche in dem Castell befanden. Das ganze Project ist auf diese Art ohne Blutvergießen ausgeführt worden. Am demselben Abend wurden in den Theatern Freuden-Lieder gesungen, und es fand eine allgemeine Illumination statt. Der Enthusiasmus und die Freudenbezeugungen über die statt gehabte Veränderung waren sehr groß. Die neue Regierung hat sogleich Depeschen nach Lissabon abgesandt, und die Portugiesische Administration

davon unterrichtet, daß die Constitution proklamirt worden sey.

Die im v. J. von Danzig eingelaufenen 15,000 Last Getreide liegen hier unter Königl. Schloß noch unverkauft.

Aus Rußland, vom 16. Febr.

Die junge Königin der Sandwich Inseln soll, nach öffentlichen Plätzen, die Frau eines Russischen Schiffes seyn. Entführt von dem Officier eines Englischen Schiffes, das sich auf der Höhe der Insel For befand, wurde sie Anfangs am Nord des Schiffes verborren und dann von dem Capitain auf den Sandwich Inseln ausgesetzt; hier fand sie der König liebenswürdig nahm sie zur Gemahlin und hinterließ ihr bei seinem Tode die Souveränität über sein Reich, die sie noch jetzt behauptet.

### Vermischte Nachrichten.

Leipzig. Während der hiesige Kaufmann Hr. Leuckart sich, Geschäfte halber, in Wien aufhielt, entfernte sich sein Associe E. G. Kopf am 16. v. M. von Leipzig, und nahm an Wechseln etwa Bko. Mk. 100,000 auf Hamburg, Cour. fl. 22,000 auf Amsterdam, Wfd. St. 3800 auf London, W. G. Rthl. 6000 und W. fl. 77,000 auf Wien, außerdem aber noch eine Summe in baarem Golde mit. — Man weiß bereits, daß er am 24. in Amsterdam, gegen Abgabe der mitgebrachten Wechsel, von einem der ersten Handels Häuser 36,000 Dukaten, 2000 Napoleonsd'or und 2 Barren Gold empfangen hat, wovon auf der Preis des Goldes an der Börse um 2 pCt. stieg. Wohin er sich ferner gewandt, darüber sind die Meinungen verschieden. Hr. Leuckart ist durch diesen Vorfall genöthigt gewesen, sich für insolvent zu erklären; die Hrn. Ant. Schütze und Wih. Seyffert sind zu Kuratoren bestellt worden.

Erst. Am 21. v. M. Abends, wurde der Postwagen zwischen Nordhausen und Sondershausen, an einer Wald-Ecke räuberisch angefallen, der Postkion verwundet und gebunden, und ein auf dem Postwagen vergebener Geldsack mit 313 Rthlen. geraubt. Durch die fast gleichzeitige Ankunft des reisenden Kaufmanns Dieners Mehbring, aus Sondershausen und dessen entschlossenes Benehmen, wurden jedoch die Räuber, deren Anzahl man bei der Dunkelheit der Nacht nicht angeben konnte, verschreckt und auch das gedachte Geldsack wieder aufgefunden. Die Thäter sind übrigens bis jetzt noch unentdeckt geblieben.

### Literarische Anzeigen.

In der Nicolaischen Buchhandlung in Stettin ist zu haben:

Umriss der Geschichte des preussischen Staates für Lehrvorträge

von

Carl Heinrich Ludwig Pölig,

Öbentlicher Professor von Staatswissenschaften

auf der Universität zu Leipzig.

Halle, bey Carl August Kümmler. 1821. 1 Rthlr.

Der Herr Verfasser liefert hier, öffentlich von mehreren Seiten dazu angefordert, ein Lehrbuch der Geschichte des preussischen Staates, welchem seine Ge-

sichte der preussischen Monarchie zum Commentar dienen kann. Es ist, wie der Titel sagt, vornehmlich zu Lehrvorträgen und zwar nicht bloß auf Unversitäten, sondern auch auf Gymnasien bestimmt, zugleich aber soll es zum Selbstunterricht, als eine kurze Uebersicht über das ganze reiche Gebiet der Geschichte des preussischen Staates gebraucht werden. Vor dem größern Werke hat es insofern noch einen Vorzug, daß die von dem Herrn Verfasser in einem bisher entdeckten Fehler hier verbessert, und die Angaben der Literatur bis zum Jahre 1820 vollständig fortgeführt worden sind. Für Vollständigkeit der Regentenfolge aus dem Hause Hohenzollern ist dem Buche eine genealogische Tabelle beigelegt, welche die Uebersicht sehr erleichtert.

### Neues topographisch-statistisch-geographisches

### Wörterbuch

des

### preussischen Staats

unter Aufsicht des Königl. geheimen Regierungsraths und Mitglied des statischen Bureau Herrn Dr. Leopold Krug, ausgefertigt und herausgegeben von Alex. Müntzell, Geheimen exped. Secretair im Königl. Ministerio des Innern etc.

1r. Band A — F.

Halle, bei C. A. Kümmler.

Pränumerations-Preis: Druckpapier . . 3 Rthlr. — 8r.  
engl. weiß . . 3 s 12 s  
Schreibpapier . . 4 s — s  
Schweizer . . . 4 s 16 s

Der Ladenpreis ist um  $\frac{1}{2}$  höher, und da die Namen der Herren Pränumeranten dem 2ten Bande des Werks voran gedruckt werden sollen, so bleibt die Pränumeracion bis Ende Mai auch noch für den ersten Band offen.

Eine ausführliche Anzeige über dies Werk findet sich in der Staatszeitung, No. 12. 1821.

### Literarische Anzeige.

Zur Bequemlichkeit des Publicums ist von jetzt an, außer bei mir, das von dem Herrn Doctor Salsfeld herausgegebene Jahrbuch für Pommeren für das Jahr 1821, auch in Anklam bei dem Herrn Buchbinder Lindenbergh, in Stargard bei dem Herrn Buchbinder Schmieder, in Colberg bei dem Herrn Buchbinder Crusius, in Wollin bei dem Herrn Buchbinder Voigt, in Demmin bei dem Herrn Buchbinder Gesellius und in Treprow an der Rega bei dem Herrn Buchbinder Stargger, für 1 Rthlr. 6 gr. broschirt zu bekommen. Stettin den 12ten März 1821.

Müller, Kalenderfactor.

### Anzeigen.

Am 19ten März treffen 10 sehr gute Reit- und Wagenpferde zum Verkauf an; man meldet sich im Gasthof zum Fürsten Blücher, Münchensstraße.

Jemand, der bis zum 24ten dieses nach Koblen fährt, sucht dabhi einen Reisefreund auf halbe Kosten, wozu sich noch 1000 Rthl. als ein solcher in der hiesigen Zeitung-Expedition in Wien kann, die gefälligst das Nähere darüber zu wissen wird.

Herrn Züthe in neuester Fagon empfing  
S. W. Croll, Breitestraße No. 413.

Alle beschäftigten und noch wie vor mit Vagarbeiten, Wäskchen e dener Zuge, Veinet, For, Sparterebütthen, und weissen Fibern, auch a ben air gedruckte Blumen ihre gebührte Fagon wieder.

Die Geschwister Bindemann,  
auf dem Klosterhof im Petrifist.

Französische Renette-Aepfel bei  
W. Ludendorff junior,  
Fischerstraße No. 1033.

Eine stille Familie, die schon zwey junge Leute, welche die hiesige große Schule besuchen, in Pension hat, wünscht noch ein oder zwey Knaben aufzunehmen; einen Eltern, die hierauf reflectiren, wird die Zeitung-Expedition gesfälltlich Auskunft geben.

Da es eine häufige und fast allgemeine Klage ist, zum Besitz guter Messer zu gelangen, so mache ich einem geehrten Publico hiemit ergebenst bekannt, daß ich jetzt Bestellungen auf gute, sowohl feine als ordinaire Messer aller Art anzunehmen bereit bin und für reelle Bedienung sorgen werde. Stettin den 8. März 1821.

A. Mann, chirurgischer Instrumentenmacher  
und Bandagist,  
große Dohmstraße No. 793.

Ein Gärtner wird auf dem Lande in der Nähe von Stettin gesucht. Die Zeitung-Expedition giebt Auskunft.

### Todesanzeigen.

Heute Morgen starb unsere liebe gute Mutter, Helene Amalie, geborne Lobek, an gänzlicher Entkräftung im 74ten Jahre ihres thätigen Lebens; welches wir allen unsern Verwandten und Freunden, unter Verbitung aller Bileidsbezeugungen, hierdurch ergebenst bekannt machen. Stettin den 3ten März 1821.

Caroline Lobek, geb. Seyliger.

Otto Seyliger.

Johann Carl Lobek in Demmin,  
als Schwiegervater.

Heute Abend um 7 1/2 Uhr entschlief zu einem bessern Leben mein unter Gatte, der Kaufmann La fosse, an gänzlicher Entkräftung in einem Alter von 77 Jahren. Sanfter Ruhe seine Aiche. Wir verbiten herzlich alle Bileidsbezeugungen, die nur unsern Schmerz erneuern würde. Stettin den 12ten März 1821.

Die Wittwe des Verstorbenen und deren Tochter.

### Bekanntmachung.

Nach unserm urd der Stadtverordneten-Versammlung Beschlusse, gemäß dem S. 13 der Städte-Ordnung, sollen die bisher als allgemeine Weide benutzte Silber, Wiese und Rudowich fernerhin nicht mehr in der Art benutzt, sondern als Wiesen verpachtet werden. Wie man, den solchen hiemit denen bekannt, die bisher diese Plätze als Weide für ihr Vieh benutzt haben, um danach bey Zeiten ihre Einrichtungen zu treffen, und etwa bey dem binnen Kurzem deshalb anzuft. rden Citationen auf die Pachtung dieser Wiesen, Rücksicht zu nehmen, Stettin den 7ten März 1821.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath,  
Kirstein.

### Bekanntmachung.

Das Geschäft der fernereitigen Ziehung der nach dem Loose, Behufs der allmählichen Tilgung der Kriegsschulden der hiesigen Stadt, zu amortisirenden hiesigen Stadt-Obligationen, wird am 19ten d. M. Vormittags 11 Uhr auf dem Rathhause in unserm Sessenzimmer wiederum öffentlich vorgenommen werden, was wir den Interessenten hierdurch mit dem Bemerken bekannt machen, daß gleich nach der erfolgten Ziehung die Tage zur Zahlung der dazu durchs Loose herangezogenen Obligationen und diese selbst, näher werden bekannt gemacht werden. Stettin den 10ten März 1821.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath,  
Kirstein.

### Citation der Creditoren.

Ueber den Nachlaß des zu Norderach verstorbenen Finanzmeisters Gottfried Kade ist, auf den Antrag der Erben, der Concurs eröffnet, und ein Termin zur Annahmehung und Ausweisung der Ansprüche der unbekanntem Gläubiger auf den 14ten April d. J., Vormittags um 11 Uhr, vor dem Deputaten Herrn Justizrath Brügge mann angesetzt worden. Es werden daher sämtliche unbekanntem Gläubiger hieherzu vorgeladen, in dem gedachten Termin entweder persönlich oder durch zulässige mit gehöriger Instruction und Vollmacht versehenen Bevollmächtigte im hiesigen Stadtrath zu erscheinen, ihre Forderungen vollständig zu liquidiren, und deren Richtigkeit durch Vorbringung der bey ihnen befindlichen Documente und Briefschaften nachzuweisen, widrigenfalls die Ausbleibenden mit allen ihren Forderungen an die Masse präcludirt, und ihnen deshalb gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird. Stettin den 19ten Januar 1821.

Königl. Preuß. Stadgericht.

### Scharfrichterey Verkauf.

Die den Scharfrichter Kirschichen Erben angehörige Scharfrichterey-Gerechtigkeit hieselbst, wovon die Lage dem hieselbst anstehenden Substitutionspatent bepfändet ist, soll auf Antrag einer Gläubigerin in den drei Terminen, den 18ten Januar 1821, den 22ten März 1821 und 24ten May 1821 Vormittags 10 Uhr, zu Rathhause hieselbst an den Meistbietenden verkauft werden. Befähigte Kaufliebhaber werden dazu hiedurch eingeladen. Verkaufsmünde den 4. October 1820.

Königl. Preuß. Stadgericht.

## PROCLAMA.

Nachdem durch das in 2ter Instanz bestätigte rechtskräftige Erkenntnis vom 30sten Januar 1818 auf die Eröffnung des Concurſes über das Vermögen des vormalsigen Stadtrichters Bauth hieselbst erkannt worden, und ein General-Liquidationstermin auf den 15ten Junius d. J. des Vormittags um 8 Uhr, im Stadtgerichte vor dem Herrn Gerichts-Älffor Heintze angeſetzt ist; so werden alle etwaig unbekante Gläubiger des Gemeinſchuldners hierdurch vorgeladen und angewieſen, ihre Ansprüche und Forderungen an die Concurſmaſſe gebührend anzumelden und deren Richtigkeit nachzuweiſen, mit der Warnung, daß diejenigen, welche in diesem Termine nicht erscheinen, mit allen ihren Forderungen an die Maſſe präcludirt und ihnen deshalb gegen die übrigen Creditoren ein ewiges Stillſchweigen auferlegt werden ſoll. Den auswärtigen Creditoren, welchen es hiesigen Orts an Bekanntheit fehlt, und die wegen der weiten Entfernung nicht ſelbſt zureiſen wollen, wird der Herr Stadtgerichts-Regiſtrator Schmolze zum Mandatario von uns vorgeſchlagen, den ſie mit Vollmacht und Information vor dem Termine zu verſehen haben. Söllnow den 19ten Januar 1821. Königl. Preuß. Stadtgericht.

## Gerichtliches Aufgebot.

Für die Kammerepöcher der hiesigen Stadt, Remmin und Brunow, ſo wie für den Stadthoff hieselbst, ſoll auf den Grund der in unſerer Regiſtratur vorhandenen und noch einzulebenden Nachrichten ein Hypothekenbuch angelegt werden. Dies wird allen denen, welche dabei ein Intereſſe haben, mit der Aufforderung bekannt gemacht, ſich mit den vermeinten Anſprüchen zu melden, und zu gewärtigen, daß ſolche nach dem Alter und Vorzuge deſſelben eingetragen werden ſollen. Die ſich nicht meldenden Intereſſenten können ihr Recht gegen den dritten incapacitirten Beſitzer nicht mehr ausüben, müſſen damit viel mehr den einſetzenden Poſten nachſehen. Denen, welchen eine bloße Grundgerechtigkeit (Servitut) auf dieſe Grundſtücke zukommt, bleibt ihr Recht vorbehalten, es ſteht ihnen aber auch frei, ſolches, ſofern es erwieſen, ins Hypothekenbuch eintragen zu laſſen. Schivelbein den 8. März 1821. Königl. Preuß. Stadtgericht.

## Auctionen außerhalb Stettin.

Der Mobiliar-Nachlaß des zu Baſſaff bei Söllnow verstorbenen Coſſäthen Chriſtian Friedrich Marx, beſtehend in Kupfer, Weſtlin, Eiſen, Leinwand und Betten, Haus- und Ackergeräth, ſoll Theilungshalber am 26ten März d. J. Vormittags um 9 Uhr in Baſſaff öffentlich meiſtbietend, gegen gleich baare Bezahlung in Courant, verkauft werden, welches Kaufſtücke hierdurch bekannt gemacht wird. Söllnow den 14ten Februar 1821. Das Patrimonialgericht zu Baſſaff.

## Verkauf von Grundſtücken.

Die von dem Mühlmeyer Buth zu Jaſſow bei Wolſtin bisher pſandweiſe beſeſſene Windmühle mit dem dazu gehörenden Coſſäthenhofe nebst deſſen Vertinenzien ſoll auf die Dauer der dem Mühlmeyer Buth noch zuſtehenden Pfandjahre, bis Marien 1830, Schuldenshalber öffentlich meiſtbietend verkauft werden. Es iſt hiezu ein peremptoriſcher Bietungstermin auf den 29ten März d. J., Vormittags um 10 Uhr in der Wohnung des Mühlmeyers Buth angeſetzt, und werden Kaufſtücke, welche dieſe

Grundſtücke zu beſißen, und annehmlich zu bezahlen vermbigend ſind, vorgeſehen, ihr Gebot alldann verballich, oder durch zuläſſige Bevollmächtigte abzugeben, und hat der Meiſtbietende, nach erfolgter Genehmigung der Intereſſenten, den Zuſchlag zu gewärtigen. Söllnow den 14ten Februar 1821.

Das von Flemmingſche Patrimonialgericht zu Jaſſow.

## Bekanntmachung.

Der Kuppächter Chriſtian Böls zu Jaſſow und deſſen jetzige Ehefrau Marie Eliſabeth, geborne Bräuwis, gezeuene Schättermittwe Haſſe, haben vor Einſchreitung ihrer Ehe die Gütergemeinſchaft unter ſich ausbeſchloſſen; welches hierdurch bekannt gemacht wird. Söllnow den 21ten März 1821.

Das von Flemmingſche Patrimonialgericht zu Jaſſow.

## Mühlen-Verpachtung.

Es ſollen die in Groß-Stepniß befindlichen beiden Windmühlen mit Zubehör am 27ten März d. J., Vormittags um 9 Uhr, vom 2ten May 1822 bis incl. den 2ten May 1822, alſo auf ein Jahr, öffentlich und meiſtbietend verpachtet werden. Pachtliebhaber werden hiemit eingeladen, am 27ten März c. im Bureau der unterſchriebenen Amts-Intendantur zu erſcheinen und können die Pachtbedingungen ſowohl vor gedachtem Termine, als in dem Termine hier näher nachgeſehen werden. Stepniß den 24. Febr. 1821. Königl. Amts-Intendantur.

## Solzverkauf.

In dem Sürnowſchen Kirchenholze ſind in dieſem Winter 67 1/2 Klafter Elen Kloben; und 12 Klafter dergleichen Knüppelholz zu 6 und 7 Fuß, und 3 Fuß Klobenlänge geſchlagen worden, die am 16ten April d. J., Nachmittags 2 Uhr, im Bureau der unterzeichneten Intendantur öffentlich und meiſtbietend verkauft werden ſollen. Kaufſtücke werden zu dieſem Termine hiemit eingeladen; und werden die Verkaufsbedingungen im gedachten Termine näher bekannt gemacht werden. Jedoch wird hier gleich bemerkt, daß 32 Klafter Elen Klobenholz durch die eingeparnten Bauern, zur Ablage, entweder nach Wollin oder Stepniß gegen Bezahlung von 5 Gr. pro Klafter angefahren werden, und der Zuſchlag des Gebots erſt nach erfolgter Genehmigung der Königl. Hochpreſſl. Regierung erfolgen kann. Stepniß den 10ten März 1821. Königl. Amts-Intendantur.

## Zu verpachten.

Da ich willens bin, mehrere zu Coblenz gehörende, an der Randoſſen liegende Vorwerker mit den daſelbſt befindlichen Holländerreien, mit Ablauf dieſes Monats aus freier Hand zu verpachten, ſo hat man ſich während dieſer Zeit, der Bedingungen halber, bei mir zu melden. Coblenz bey Paſerwald den 11ten März 1821. von Lickſtedt.

## Wiefenverpachtung.

Mittwoch den 2ten April, Nachmittags um 2 Uhr, ſollen alldier auf dem herrſchaftlichen Hofe 111 1/2 Morgen dreuſchürigte Wiefen des Vorderbruchs, in 23 Kabeln geſetzt, an den Meiſtbietenden auf ein Jahr verpachtet werden. Söllnow den 16ten März 1821. Drede.

## Verkaufs-Anzeigen.

Im Hause des verstorbenen Schutzjuden Marcus Michel hieselbst steht ein Flötenwerk in mahagony Gehäuse, mit Bronze verziert, mit 14 Röhren und oben mit einer Schiaguhr, die 14 Tage geht, versehen, zum Verkauf. Die Uhr ist oben mit einer Marmorplatte und mit Bronze-Basrells verziert. Das Ganze dient zugleich zu einem Schreibsecretair. Es empfiehlt sich dieses Stück in jeder Hinsicht. Greifswald in Neuvoorkommern den 27ten März 1827.

Abtheilungsbalber bin ich gewilligt, meinen auf der neuen Anlage belegenen Obst- und Küchengarten von circa 10 1/2 Morgen Flächen-Inhalt zu verkaufen, und kann das Lokal zu jeder Zeit besehen, so wie von dem Verzeichniß der Obstsorten Einsicht genommen werden. Lage und Boden sind in jeder Hinsicht sehr vortreflich. Neue Anlage den 15. März 1827. Wiermann.

Unterzeichneter ist Willens, ihre nahe bei der Stadt gelegene Ziegeley und Steinsaltbrennerey mit einem Wohnhause von zwei Straßen, und alka übrigen dazu gehörigen Gebäuden, Utensilien, bey bedeutenden Gärten und einem Ramp, aus freier Hand zu verkaufen, wozu Kauflustige in Termino den 16ten April d. J., Vormittags um 9 Uhr, in meinem Hause eingeladen werden. Die Gebäude sind in gutem Stande und der Absatz von Steinen und Kalk ist immer bedeutend gewesen. Die Bedingungen sind dergleichen bey mir zu erfahren und kann auch das Grundstück selbst jeder Zeit in Augenschein genommen werden. Briefe werden postfrey erbeten. — Inzwischen geht mein Geschäft ruhig fort und sind immer noch Meurer- und Dachfelne, wie auch frisch gebrannter Kalk bey mir zu haben. Pasewalk den 5ten März 1827.

Wittwe Stessen.

Eine Zuchtsau von sehr guter Race, 2 1/2 Jahr alt, mit 9 Färlen, 4 Wochen alt, oder eine dergleichen 1 1/2 Jahr alt, mit 8 Färlen, 1 Woche alt, ist zu Stoltenhagen, 1 Meile von Stettin, sogleich zu Verkauf; bey wem? sagt gefälligst die Zeitungs-Expedition.

### Zu verkaufen oder auch zu verpachten.

Der Schiffscapitain Herr Carl Friedrich Brumm will seinen zu Kromsbal bey Alt-Damm belegenen Bauerhof aus freyer Hand verkaufen und allenfalls auch verpachten. Hierzu habe ich einen Termin auf den 20sten dieses Monats, Vormittags um 10 Uhr, in meine Wohnung hieselbst angesetzt und können sowohl die Verkäufer, als Verpachtnisbedingungen bey mir, dem Kaufmann Herrn Ferdinand Brumm hieselbst und dem Verkäufer in Pasewalk, jeder Zeit eingesehen werden. Stettin den 5ten März 1827. Der Hoffistal Krüger L.

### Zu verauctioniren in Stettin.

Am Mittwoch den 21sten dieses, Nachmittags drey Uhr, sollen in der Remise der Herren Vorkelius & Eyler 15 Stück alter starker Jamaica-Rum öffentlich verkauft werden, durch den Mäccler Herrn Lippe.

Auf Verfügung Einer Königl. Hochtbl. Regierung sollen mehrere nicht normalmäßige Kasernen- und Lazareth-Effecten, bestehend: in wollenen Decken, leinernen Tropfsäcken, Laken, Vertäfelten, Lischen, eisernen Bra-

ven, Kesseln, Drehröhren, eisernen Ofenbüren, Blechernein und irdenem Geschir u. s. w., modo auctionis gegen baare Zahlung in Breßl. Courant verkauft werden. Zu dieser öffentlichen Versteigerung ist ein Termin auf den 26sten März c. und folgende Tage von Morgens 9 Uhr und zwar den 26sten März, Vormittags in dem Lazarethgebäude in der kleinen Dohnstraße No. 632; Nachmittags und die folgenden Tage aber in der großen Kaserne vor dem heiligen Geistthore, anberaumt. Stettin den 14ten März 1827. Königl. Garnison-Verwaltung. Schönherr.

### Bücher-Auction.

Am 17ten April dieses Jahres und den folgenden Nachmittagen um 2 Uhr, werde ich dem mir ertheilten Auftrage in Folge, die zum Nachlasse des Regiments-Chirurgus Hones gehörigen Bücher und chirurgischen Instrumente in dem Terminzimmer des Königl. Ober- Landesgerichts öffentlich, gegen gleich baare Bezahlung in Courant an den Meißbietenden verkaufen. Das gedruckte Verzeichniß der Bücher ist in meiner Wohnung gratis zu haben. Stettin den 13. März 1827.

Zitelmann 2., Criminalrath, Breitestraße No. 362.

### Zu verkaufen in Stettin.

Alter Franzwein für Kranke, dessen eigentlicher Werth gar nicht zu bezahlen ist, wird, um damit zu räumen, pr. 2. Flasche zu 12 Gr. Courant verkauft, Langebrückstraße No. 87.

\*\*\*\*\*  
\* Ein Fortepiano von Contra F. bis 4 gestrichen \*  
\* E., schön im Ton, steht für den soliden Preis \*  
\* von 95 Rthlr. zu verkaufen. Wo? erfährt man \*  
\* am Krautmarkt No. 1026. \*  
\*\*\*\*\*

Wegen Mangel an Raum sind folgende neue moderne Berliner Mendles, als:

2 Spiegel, 1 Mahagony Sopha, 12 Stück Stühle von Birkenholz, zu verkaufen und weist die Zeitungs-Expedition das Nähere gefälligst nach.

Malagaer Citronen in ganzen und halben Kisten und in kleinen Parthenen, bey Carl Gottfried Fischer, Krautmarkt No. 1027.

Oben der Schuhstraße in dem Hause No. 624 liegt noch eine kleine Partie Stahlrohr, welche um zu räumen, zu heruntergeleiteten sehr billigen Preisen verkauft werden soll.

Rigaer, geklappertes, auch ungeklappertes Sae-Leinsaat, ist Meißweise auch in Linnen im billigsten Preise zu haben, bey J. E. Klose, Breitestraße No. 356.

Eine so eben erhaltene Partie frische Butter in Käser von circa 22 und 44 K. Netto offeriren zu billigen Preisen. F. W. Augustin & Comp., Dentelestraße No. 56.

Verschiedene Sorten weiß und graue pommersche, auch schlesische Leinwand, Dillig, Sackleinwand, auch neue 2- und 3-Schiffelacke zu billigen Preisen, da ich gerne damit zu räumen wünsche. Carl Piper.

Feis cher rother Kleesaamen von ganz vorzug-  
licher Güte ist billigst zu haben,  
bey Franz Heinrich Michaelis  
in Stern, Roßmarkt No. 721.

Gutes trockenes rüben und süßten kerniges Klobind ein-  
holz ist zu billigen Preisen, so wie alle Sorten Dieb-  
schalen, Floßplatten und andere Holzwaaren zu haben,  
auf unserm Holzhof in der Kaserwerk.  
J. S. Kundendorf & Comp.

Oben der Schuhstraße No. 662 steht ein Mahaason  
Sortepiano zum Verkauf.

Neuen Kaiser Kron-Leinwaamen, beßes Vörschulver  
und große Koffasser zu ganz billigen Preisen, bey  
Carl Teichner am Roßmarkt.

Wegen Käufung eines Kellers sind 2 ovate Stückfässer,  
jedes zu 14½ Ordo, im besten Zustande und gegenwärtig  
noch mit Wein belegt, zum 1sten April zu verkaufen; das  
Nähere darüber Strapengieserstraße No. 162.

### Hausverkauf.

Das Haus, Frauenstraße No. 1120, worin ein Höcker,  
haben 6 Stuben, 3 Kammern und Hofraum befindlich,  
soll aus freier Hand verkauft werden. Stettin den 16ten  
März 1821.

### Miethgesuch.

Es wird ein Quartier von 1 Kammer, Küche  
und Holzgelas, wobei auch Stallung auf 2 Pferde ist, in  
einer guten Gegend der Stadt zu Ostern oder Johanni  
gesucht; von wem? sagt die Zeitungs-Expedition.

### Zu vermietthen in Stettin.

Es ist auf dem Rosengarten No. 303 in der dritten  
Etage eine meublirte Stube sogleich oder zum 1sten April  
zu vermietthen.

Zum 1sten April ist eine Wohnung von zwey Stuben,  
1 Kammer, Küche und Holzgelas zu vermietthen, große  
Oberstraße No. 12.

Eine Stube nebst Schlafkammer steht zum 1sten April  
an einen einzelnen Herrn oder Dame zu vermietthen, bey  
Uhrmacher Schmidt am Bollwerk.

Zwey Stuben nebst ein Saal in der zweiten Etage zu  
vermietthen, Strapengieserstraße No. 166.

Zwey meublirte Stuben und 1 Kammer sind in der  
kleinen Dohmstraße No. 692 in zwey Etage zum 1sten  
April zu vermietthen.

Gutes Fuhrwerk zu Ketten und Spinnradren ver-  
mietet billig Wach Madsenstraße No. 106.

### Bekanntmachungen

Einem verehrungswürdigen Publico hieselbst  
und den rüsp. Behörden und Gutsbesitzern in der um-  
liegenden Gegend von Stettin, b ehre ich mich ganz er-  
gebenst anzudeuten, daß ich von jetzt an mich mit allen  
nur vorkommenden Pumpenmacher-Arbeiten beschäftige;  
nämlich Brunnenanlegung im Allgemeinen, wenn sich

auch Tiefen über 100 Fuß finden sollten; — Brunnen-  
anlegung insbesondere, nämlich Verlegung der Brunnen,  
die mit dem Brunnenkessel oder in Verbindung und sehr  
häufig im Wege stehen, auch bequem für Brau- und  
Brennanstalten. — Gemeinlichste Saug- und Druck-  
werke, Doppelte und Einfache, besonders zu empfehlen  
für Brau-, Brenn- und Bade-Anstalten. Das Druck-  
werk kann zu ein in ei er gewöhnlichen Pumpe gebraucht  
werden und liefert bey jedem Kolbenhub drey-mahl mehr  
Wasser, als eine gewöhnliche sogenannte Pumpe, so-  
bald ein Theil geschossen wird, so kann das Wasser nach  
verschiedenen Winkeln und Aparaten und auf Verlangen  
100 Fuß hoch gehoben werden; gleichzeitig dient es auch  
zu einer großen Haus-Feuerspritze. Große Saugwerke  
von 100 bis 1500 Fuß Länge, woran mehrere aufste-  
hende Pumpen angebracht werden können. Ferner Röh-  
renleitungen, die mit Gebürgsquellen in Verbindung ste-  
hen; Röhrenleitungen zu Fallwasser, eine neue Art See-  
Schiff-Pumpen, wo das Wasser unter dem Verdeck ab-  
geleitet werden kann, dient auch gleichzeitig zu einer  
Spritze. Ich empfehle mich zu Uebertragung dieser Ge-  
schäfte bestens und verspreche allen Denjenigen, die mir  
ihre Zusatzen schenken werden, die reelle und prompteste  
Bedienung. Stettin den 16ten März 1821.

J. A. Jahn, Brunnen- und Röhrenmacher,  
Speicherstraße No. 80.

Cacao, Vanille und Choculade bey  
J. S. Michaelis.

Große süße Messina-Apfelinen, bittere Pomeranzen und  
Makkaa Citronen, bey  
C. S. Gottschald.

Von neuen Königsberger Hüthen ist bei mir jetzt wie-  
der ein Transport in Commission eingetroffen.  
Carl Goldhagen.

Bester großer Pomeranzen-Hering verkauft bey  
J. S. Dumreich No. 67 große Oberstraße.

Da ich vom 6ten k. M. an meine Federbau- lung erd-  
nen werde; so mache ich solches denen hiesigen und aus-  
wärtigen Schuh- und Pantoffelmachern ist be-  
kannt, und bitte um ihren geneigten Zuspruch. Stettin den 28.  
Febr. 1821. J. J. Kover, am Heumarkt No. 26.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, die Uhrmacher-  
kunst zu erlernen, kann sich melden.  
Schubstraße No. 149. Sénéchal.

Wer eine noch gute gebrauchte Blase, oder großen  
Kesse, von 1000 à 1200 Quart Inhalt, zum Verkauf  
hat, beliebe es mir gefälligst anzudeuten. Stettin den  
1sten März 1821. J. L. Schmidt.

Eine neue ganz zweckmäßig gebaute Zeugrolle steht räg-  
lich zu J. J. Hermanns Benützung bey mir, Mühlentisch  
No. 610 herret. Müller.

In einer bedeutenden Provinzialstadt wird in einer  
Fuchban- lung ein Lehrling verlangt. Wo? erkundt man  
unter den Buchstaben A. G. in der hiesigen Zeitungs-  
Expedition.

Ein Dreypolter Felld d nebst 12 Fellen steht für  
24 Reichsthaler Louant zum Verkauf, im Hause Post-  
straße und Makka-Ecke No. 102 in Stettin.